



Fortschrittsbericht November

Der November begann für die Küstenarbeiten in Katwijk (Kustwerk Katwijk) stürmisch. Ein Herbststurm brachte die Sandaufspülung einige Tage lang zum Stillstand. Beim Anblick des Strands schien es, als ob viele Arbeiten erneut durchgeführt werden müssten. Durch den Sturm wurde der Sand jedoch auf das Küstenvorland gespült. Genau dort sollte Sand aufgespült werden, daher war kein Schaden entstanden. Ende November wurden die Aufspülungsarbeiten an die Südseite verlegt. Das lief nicht ganz ohne Probleme ab. Die Unterwasserleitung war durch den Sturm so tief im Sand begraben worden, dass sie zweimal gebrochen war. Beim Verlegen der Leitung ans Ufer kenterte das Boot mit zwei Arbeitern. Die Hilfsmannschaften und die niederländische Rettungsgesellschaft (KNRM) waren schnell vor Ort. Glücklicherweise konnten die Arbeiter nass, aber unverletzt geborgen und die Arbeiten nach einer Kontrolluntersuchung im Krankenhaus wieder aufgenommen werden. Die Unterwasserleitung wurde nach der Reparatur am 27. November an der Südseite abgesenkt. Das Schiff, die Njord R, konnte danach wieder frischen Sand anliefern. Bei der Planung der Sandaufspülung wurden so genannte „technisch bedingte Verzögerungen“ und „wetterbedingte Verzögerungen“ mit eingeplant. Daher verläuft die Sandaufspülung noch im planmäßigen Rahmen.

Bauhütten

Auf der Höhe des Restaurants De Zwaan wurde die Bauhütten­siedlung errichtet. Um die Sicht so wenig wie möglich zu behindern, entschied man sich für einstöckige Bauhütten. Anfang Dezember ziehen hier die Mitarbeiter des Bauunternehmens und das Projektteam Kustwerk Katwijk ein. Die Mitarbeiter von Ballast Nedam - Rohde Nielsen parken auf einem abgegrenzten Teil des Parkplatzes Noordduinen oder innerhalb der Baustelle (so weit wie möglich außer Sichtweite). So wird vermieden, dass Autos und Busse der Mitarbeiter öffentliche Parkplätze belegen.

Flugsand

Gebietswart Arie van Delft ist mittlerweile ein bekanntes Gesicht am Boulevard. Im November hatte er vor allem alle Hände voll zu tun, um den Flugsand wegzuräumen. Die „samenhaltige Schicht“ der Dünen wurde abgetragen und in ein Sanddepot gebracht. Auf diese Weise können Pflanzen wie die Stranddistel sicher „überwintern“. Wenn die Deich-in-Dünen-Konstruktion fertig gestellt ist, wird diese Schicht wieder aufgetragen. Um in der Zwischenzeit Flugsand und Dünenabbruch zu vermeiden, wurde vorübergehend Strandhafer gepflanzt. Dies ist bei den früheren Strandzugängen und an den Stellen der Fall, an denen archäologische Untersuchungen stattgefunden haben (auf der Höhe des Parkhauses).

Zugang zum Strand

Der Strand ist nicht nur für die Öffentlichkeit geschlossen. Auch für die Kreuzkröte und die Zauneidechse wurden Maßnahmen getroffen, um zu verhindern, dass die Tiere auf die Baustelle gelangen. Diese Tierarten sind geschützt und verdienen darum besondere Schutzmaßnahmen. Die Kreuzkröte und die Zauneidechse leben in den Dünen, wandern jedoch auch gerne vom nördlichen Dünengebiet nach Süden. Um diese „Überquerung“ zu verhindern, wurden östlich des Ablasskanals und an der Südseite der Baustelle Amphibienschutzzäune aufgestellt.

Der Spazierweg über den Strand an der Südseite der Baustelle bleibt auch im Dezember geöffnet. Wenn die Bauarbeiten am Deich in der Düne begonnen haben, soll, sofern die Sicherheit das zulässt, eine zweite Spazerroute auf der Höhe des Restaurants De Zwaan folgen. Abgesehen von den erwähnten Arbeiten wurde im November die Terrasse vom Zeepaviljon verlegt und ein logistisches Zentrum für den Bau beim Industriegebiet 't Hein eingerichtet.

Planung

In der ersten Dezemberwoche wurde mit dem Bau des Deichs in der Düne begonnen. Eigentlich sollten diese Arbeiten im November beginnen. Es wurde jedoch entschieden, zunächst die gesamte Ausführungsplanung fertig zu stellen. Die Ausarbeitung und die Entscheidungen in Bezug auf das Parkhaus, den Dünenbau und den Betonschutzwall sind eng miteinander verknüpft. Nachdem der Anfang nun gemacht ist, schreiten die Bauarbeiten schnell voran: Alles ist vorbereitet. Der Bau des Deiches erfolgt in ca. 8 bis 10 Wochen. Die Planung zum 1. April 2014 (Eckdatum Stranderöffnung) ist daher nicht in Gefahr.

Auf in den Dezember

Im Dezember wird die Sandaufspülung an der Südseite der Arbeiten fortgesetzt. In Höhe des Restaurants De Zwaan wird eine zweite Schicht Sand auf den Strand aufgespült. Am Montag, den 2. Dezember haben wir vom südlichen Teil her mit dem Bau des Deiches in der Düne begonnen. Auf dem Boulevard werden Informationstafeln aufgestellt. Ferner werden an den Bauzäunen Bauzaunplanen als Staubschutz angebracht. Im südlichen Teil werden die Dünen wieder aufgeschoben. Zur Vorbereitung auf den Bau des Parkhauses erfolgt eine spezielle Untersuchung, um den genauen Standort des Atlantikwalls festzustellen.